

Ein Lauf, der verbindet

Bad Pyrmons Partnerschule im kenianischen South Horr profitiert vom „Run for support“

VON CARLHERMANN SCHMITT

BAD PYRMONT. Was für ein Comeback. Mit dem rekordverdächtigen Ergebnis von knapp 11000 Kilometern hat der vor vielen Jahren von Sigrud Recklebe ins Leben gerufene „Run for Help“ nach fünf Jahren Pause eine Neuauflage erlebt, die selbst die kühnsten Erwartungen der Organisatoren übertroffen hat. Unter dem neuen Namen „Run for Support“ waren wieder alle Bad Pyrmonter Schulen und die Lügder Sekundärschule angetreten, möglichst viel Geld für die Primary School im kenianischen „South Horr“ zu erlaufen. Das Prinzip ist einfach: Jeder Schüler sucht sich Sponsoren, die ihm jeden gelaufenen Kilometer mit einem zuvor festgelegten Betrag versilbern. Die abgesteckte Strecke auf der Springbrunnenallee im Bad Pyrmonter Kurpark ist 500 Meter lang. Und bei jedem Zieldurchlauf erhalten die Sportler einen Stempel auf die Unterarme.

Um 10 Uhr fiel der Startschuss im Kurpark für die Bad Pyrmonter Grundschulen. Später kamen dann noch die Schüler des Humboldt-Gymnasiums, der Max-Born-Realschule und dann auch noch die Lügder Schüler hinzu, die dann bereits vier Kilometer durch die Wiesen gelaufen sind. Und so war es immer richtig voll auf dem Parcours. Manchmal gab es sogar Stempelstau am Checkpoint. „Das ist hier doch wirklich eine grandiose Stimmung“, freute sich Karl-Heinz Recklebe über die Begeisterung, mit der die Kinder und Jugendlichen durch den Kurpark tobten. Und waren zu Beginn manche noch mit den Daumen schnell-



Der Startschuss fiel um 10 Uhr im Kurpark - danach wurde Runde um Runde gelaufen.

FOTO: YT

ler als mit den Füßen, verschwanden die Handys doch recht schnell. Denn es machte einfach mehr Laune, sich schnaufend mit seinen Schulfreunden auszutauschen als Selfies mit den an einem Punkt angebotenen Apfel- und Bananestückchen in die Welt zu schicken.

Die kleinen Energieeinheiten wurden aber so dankbar angenommen, dass die ehrenamtlichen Obstschneider selbst in Zeitdruck kamen. So gerüstet kamen schon einige Superlative zustande. Die Lernbegleiterin der Johannes-Gigaschule, Bettina Beretitsch, walkte immerhin 15 Kilometer und der Bad Pyrmonter Viertklässler Jofre hatte zum

Schluss 34 Stempel auf seinen Unterarmen vorzuweisen. Das darf dann auch stolz und zufrieden machen. Gut gelaunt zeigten sich auch die Lehrer, die die Chance hatten, sich ganz informell sogar über die Landesgrenze hinweg in lockerer Atmosphäre auszutauschen.

Und so war der „Run for Support“ weit mehr als ein Unterstützungslauf für die Schule in South Horr, mit der die Bad Pyrmonter Herderschule, die auch Unesco-Schule ist, Unterstützung leisten kann.

Es war ein Festival für die Schüler, die auf der Strecke selbst aber auch bei den kurzen Verschnaufpausen mit vielen anderen Gleichgesinnten ins Gespräch kamen. Ein Festival, das verbindet. Zum einen die Schüler untereinander, zum anderen die Schüler mit den Schülern in South Horr, die voll und ganz davon profitieren, weil Karl-Heinz Recklebe das eingenommene Geld persönlich und ohne Abzüge für die Primary School verwendet. Es verbindet die Lehrer der unterschiedlichen Schulen, die bei diesem Event aufeinander zugehen konnten. Und es verbindet die Sponsoren mit der Idee, hier in Bad Pyrmont ein Projekt aufzuziehen, das weit entfernten Schülern und Lehrern hilft, Jungs und Mädchen eine Ausbil-

dung zu ermöglichen, die ihnen eine bessere Zukunft verheißt. Und auch Bürgermeister Klaus Blome und einige Pyrmonter zeigten sich verbunden und liefen mit.

„Wir hatten auf 6000 Kilometer gehofft, 8000 Kilometer hätten wir für großartig gehalten. Aber 11000 Kilometer: Das bedeutet, über den Wolken zu schweben“, erklärte der Leiter der Herder-Schule, Heinz-Jürgen Rickert, nachdem die ersten Hochrechnungen bekannt gegeben wurden. Trotz der Begeisterung für das malerische Event, das auf Vorschlag des Staatsbads in diesem Jahr zum ersten Mal im Kurpark stattfand, wollen sich die Initiatoren auf keinen festen Turnus festlegen. „Vielleicht wird ein weiterer Lauf in fünf Jahren stattfinden“, gab sich Rickert zurückhaltend. „Oder falls ein Bedarf in South



Viertklässler Jofre konnte 34 Stempel auf seinen Unterarmen vorweisen.

FOTO: YT

Horrr erkannt wird.“



Auch Pyrmons Bürgermeister Klaus Blome (li.) nahm teil und bekam natürlich seinen Stempel.

FOTO: YT



Obst in Form von Apfel- und Bananestückchen gab es zur Stärkung.

FOTO: YT